

Präambel:

„Eine Mutter kann vielleicht sechs Kinder haben und doch eine geordnete Haushaltung. Sind Zwillinge, Drillinge oder gar Vierlinge da, dann beginnen die Schwierigkeiten, denn für vier Kinder zu sorgen, die im gleichen Augenblick die gleichen Bedürfnisse haben, ist eine schwierige Aufgabe.“

In Familien, in denen das erste Kind schwierig ist, bringen die folgenden Kinder oft keine Probleme mit. Man meint, das käme daher, weil die Eltern nun mehr Erfahrung hätten, aber die Ursache ist die, dass die Kinder nun ihre soziale Umgebung haben.“
Maria Montessori

Projektbeschreibung Volksschule Eugendorf

Jahrgangsgemischte Klassen *Nach den Prinzipien der Montessori - Pädagogik*

„Aus der gegenseitigen Hilfe bei schulischen Arbeiten und Aufgaben erwachsen Achtung der Kinder voreinander und Interesse aneinander. Dies sind Grundqualitäten sozialen Verhaltens, die Toleranz ebenso ermöglichen wie soziale Harmonie und soziale Disziplin.“

(Holtstiege Hildegard: Das Prinzip der Altersmischung)



1. Projektziele:

Das Projekt „Jahrgangsgemischte Klassen nach dem Prinzip der Montessori-Pädagogik“ wird in einem Teil der bereits bestehenden Montessori-Schulversuchsklassen „Selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen“ integriert.

Nach nunmehr 30-jähriger Erfahrung mit diesem pädagogischen Modell gelten für das neue Projekt die gleichen Grundsätze wie in der Projektbeschreibung für die Montessori-Klassen.

Innerhalb der Montessori-Pädagogik stellt der Unterricht in altersheterogenen Lerngruppen ein zentrales Element dar.

Nach den positiven Erfahrungen mit dem bestehenden Schulversuch, am Standort Eugendorf, möchten wir mit dem Projekt „Jahrgangsgemischte Klassen“ diesem grundlegenden schulorganisatorischen Prinzip der Montessori-Pädagogik Rechnung tragen.

„Die Hauptsache ist, dass die Gruppen verschiedene Altersstufen umfassen, weil das großen Einfluss auf die Bildungsentwicklung des Kindes hat. Sie können sich kaum vorstellen, wie gut ein kleines Kind von einem älteren Kind lernt. Wie geduldig das ältere Kind mit den Schwierigkeiten des jüngeren umgeht.“ (Maria Montessori Zitat aus dem Buch: Montessori-Pädagogik heute von Hammerer und Haberl S.89)

Außerdem fordert die aktuelle gesellschaftliche Situation (Einkind- und Einelternfamilien, verstärkte Aggression und Intoleranz bereits bei Grundschulkindern...) eine besondere Beachtung der sozialen Entwicklung. Laut Maria Montessori werden jeweils drei Altersstufen in einer Klasse zusammengefasst (3- bis 6 Jährige, 6- bis 9 Jährige und 9- bis 12 Jährige). Diese Einteilung erfolgt nach entwicklungspsychologischen Erkenntnissen. Auf Grund der österreichischen Schulorganisation (6- bis 10 Jährige in der Volksschule) ist es notwendig die Kinder von der 1. bis zur 4. Schulstufe zusammenzufassen.

Im Gegensatz zu früher oft aus organisatorischen Gründen entstandenen Mehrstufenklassen (in niederorganisierten Schulen), handelt es sich bei uns um ein bewusst gestaltetes pädagogisches Konzept mit folgenden Zielsetzungen:

1.1.: Der **soziale Sinn** entwickelt sich besser, wenn Kinder unterschiedlichen Alters zusammen sind.

Die gegenseitige Hilfe ist hier etwas Selbstverständliches.

Die in altershomogenen Lerngruppen entstehende Konkurrenz, Rivalität und Bewertung wird verringert.

1.2.: Die Kinder bekommen eine klare Perspektive für ihre eigene Entwicklung.

Sie erfahren sich in **wechselnden sozialen Positionen**.

Die sensible Schuleinstiegsphase wird erleichtert. Da in den bestehenden Klassenverband nur einige Schulanfänger dazukommen, werden sie schnell von den Älteren integriert und unterstützt.

1.3.: „**Schüler unterrichten Schüler**“: Wenn ältere Kinder jüngeren etwas erklären, ist dies für diese meist viel leichter verständlich als die Erklärungen von Erwachsenen. In ihrem Denken sind sich die Kinder noch viel näher.

Durch das Wiederholen der gelernten Inhalte wird bei der Weitervermittlung an Jüngere die eigene Leistung gefördert. Außerdem gibt es dem Schüler Selbstbestätigung und sein Selbstvertrauen wächst.

1.4.: Das **Verantwortungsbewusstsein** der Kinder **wird gestärkt**.

Rituale, Lernkultur und Klassenleben können von älteren Kindern an jüngere weitergegeben werden.

1.5.: Durch die **individualisierende Unterrichtsform** werden sowohl lernschwache als auch besonders begabte Kinder ihrem Lerntempo entsprechend gefördert.

Die Unterrichtsmaterialien für die Älteren wirken besonders leistungsfördernd bei begabten Schülern. Auch das rückgreifende Lernen ist jederzeit möglich. Besonders Kinder mit erhöhtem Förderbedarf profitieren von den unterschiedlichen und differenzierten Lernangeboten und können ihrem Entwicklungsstand gemäß gut gefördert werden. Auch diese Kinder haben somit die Möglichkeit einmal die Rolle des Helfers zu erfahren.

1.6.: Jedes Kind kann die **Volksschule ohne Wechsel der Lerngruppe** durchlaufen. Repetieren oder Überspringen einer Schulstufe sind innerhalb des Klassenverbandes möglich.



2. Organisation

Die jahrgangsgemischten Klassen werden als Integrationsklassen geführt. Fünf bis sechs Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf werden in jeder Klasse integriert! Zwei LehrerInnen unterrichten im Team.

3. Leistungsbeurteilung:

Zusätzlich zum Ziffernzeugnis gibt es einen Kompetenzkatalog - „Das kann ich Buch“.



Volksschule Eugendorf

